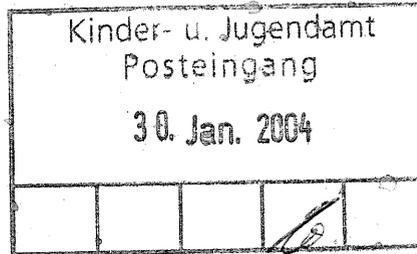


Anlage 1 zur DS: 0004/2004/BV

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) e.V.
Ortsverband Heidelberg · Theaterstraße 11 · 69117 Heidelberg

Tel. 0 62 21 / 60 03 00
Fax 0 62 21 / 16 96 59

Stadt Heidelberg
Kinder- und Jugendamt
zu Hd. Herrn Hoffmann
Am Fischmarkt 2



69117 Heidelberg

29. Januar 2004

Betr.: Weitere finanzielle Unterstützung für den „Betreuten Umgang“ beim
Deutschen Kinderschutzbund, OV Heidelberg

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

anknüpfend an die letzten Jahre möchten wir auch in diesem Jahr einen finanziellen Zuschuß in Höhe von EURO 15.000,- beantragen und bitten um Bewilligung.

Bericht vom Jahr 2003

Im vergangenen Jahr 2003 wurden 25 Eltern und deren Kinder regelmäßig im „Betreuten Umgang“ von unseren Mitarbeiterinnen begleitet. Darüber hinaus fanden elf separate intensive Beratungsgespräche mit Eltern, drei Beratungsgespräche mit Kindern statt. An Wochenenden wurden zwei Betreute Übergaben mit unseren Mitarbeiterinnen organisiert. Der Betreute Umgang findet in den Räumen des Kinderschutzbundes in der Theaterstraße statt. Ein dafür eingere-



richteter Raum mit Spielsachen und gemütlichem Sofa und Teppichboden möchte den Elternteilen und ihren Kindern die knapp bemessene Zeit in guter Atmosphäre verbringen lassen. Langfristig ist es nach wie vor unser Ziel die Elternteile dahingehend zu begleiten, daß sie diese Treffen allein regeln können. Dies ist allerdings von Elternteil zu Elternteil sehr unterschiedlich und bedarf einer individuellen Zeitspanne. Unsere Mitarbeiterinnen entscheiden das nach eingehenden Gesprächen mit den Elternteilen und gewähren dazu auch die benötigte Zeit. Im vergangenen Jahr haben acht Elternpaare den Entschluß gefaßt, die Treffen nun allein zu organisieren. Vier Elternpaare haben den Umgang leider vorzeitig abgebrochen und dreizehn Elternpaare werden auch im neuen Jahr weiterhin aktiv von uns betreut.

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig einmal monatlich an der Supervision teil.

Die eingehenden Anrufe, Fragen und Termine, die Erklärungen zum Betreuten Umgang und sämtliche Terminabsprachen laufen über unsere Geschäftsstelle. Sie ist die erste Anlaufstelle für alle Hilfesuchenden. Dort werden sie beraten und ihre Belange werden in Ruhe angehört.

Aufstellung der angefallenen Kosten für das Jahr 2003:

Honorare für die Mitarbeiterinnen	7.500,- EURO
Geschäftsstelle (1/3 von BAT V b)	6.600,- EURO
Sonstige Unkosten (Porto, Telefon)	600,- EURO

Gesamtsumme:	14.700,- EURO

=====

Neben der Städtischen Unterstützung für unser Kinderzentrum - Spielstube auf dem Emmertsgrund finanzieren wir unsere Arbeit aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Bußgeldern. Nach wie vor sind wir auf die weitere Unterstützung durch die Stadt Heidelberg für den „Betreuten Umgang“ angewiesen, eine Fortführung wäre uns allein nicht möglich. Wir möchten aber besonders dieses Angebot für die Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen fördern und ausbauen. Dies wird im folgenden Absatz erläutert. Durch behutsame Beratung werden Spannungen abgebaut, und die Kinder haben Kontakt zu dem Elternteil, bei dem sie sich nicht ständig aufhalten.

Unsere Mitarbeiterinnen haben im vergangenen Jahr begonnen, Eltern - die sich gerade in der schwierigen Trennungsphase befinden, bei der Umgangsregelung mit den Kindern zu unterstützen. In der Praxis sieht es wie folgt aus:

Wir führen zunächst Einzelgespräche mit den Eltern (Klärung der Problematik). Aufbauend darauf werden in einem gemeinsamen Elterngespräch unseren Mitarbeiterinnen Regeln für den Umgang festgelegt (Uhrzeit, Pünktlichkeit, Datum etc.) welche für beide Seiten vertretbar sind.

Ein weiteres Angebot sind Einzelgespräche für Kinder. Eltern in strittigen Trennungssituationen haben, ausgesprochen oder nicht, häufig sehr unterschiedliche Erwartungen an ihre Kinder, Da Kinder immer bemüht sind, den Eltern gegenüber loyal zu bleiben, sind sie sehr häufig in seelischen Nöten. Beim Kinderschutzbund in unseren Räumen können wir den Kinder einen geschützten neutralen Gesprächsrahmen bieten, um sich einmal auszusprechen und ihre Wünsche, Ängste und Sorgen zu erzählen. Wir hoffen, daß sich auf diesem Weg das Verhalten der Eltern untereinander bessern kann und die Kinder wieder mehr im Vordergrund stehen.

Abschließend bleibt zu sagen, wir möchten diese Einrichtung unbedingt fortführen, und sind der Meinung, daß dies eine sehr wichtige Institution für die Kinder ist. Wir ermöglichen ein weniger gespanntes Verhältnis in einem geschützten Rahmen für die Eltern und deren Kinder und unser Ziel ist es, für alle Beteiligten langfristig zu einer eigenverantwortlichen Umgangsregelung zu finden. Denn eins ist uns immer gegenwärtig: Wenn Eltern sich trennen, so bleibt doch die gemeinsame Sorge für die Kinder.

In der Hoffnung auf einen positiven Bescheid verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen



Lore Frowein

1. Vorsitzende